



**1** Sehen Sie das Foto an. Was meinen Sie: Was macht das Mädchen gerade?

▶ 3 31 **2** Was ist richtig? Hören Sie und kreuzen Sie an.

Line ...

- 1 hatte heute  einen schlechten  einen guten Tag.  
 2 schreibt  einen Brief.  Tagebuch.  
 3  soll  soll nicht runterkommen.

**3** Schreiben Sie Tagebuch oder haben Sie früher Tagebuch geschrieben? Erzählen Sie.

**Sprechen:** Bitten und Aufforderungen: *Deck bitte den Tisch.*

**Lesen:** Tagebucheintrag

**Schreiben:** E-Mail

**Wortfeld:** Aktivitäten im Haushalt

**Grammatik:** Imperativ (*du/ihr*): *Mach dein Bett!*; Personalpronomen im Akkusativ: *mich, dich, ihn, ...*





● Müll/Abfall raus-bringen ● Tisch decken ● Geschirr spülen/ab-waschen ● Geschirr ab-trocknen ● Wäsche waschen ● Wäsche auf-hängen ● bügeln

AB **4** Was hat Line geschrieben?

a Lesen Sie Lines Tagebucheintrag und markieren Sie im Text: Was soll Line im Haushalt alles machen? Hilfe finden Sie im Bildlexikon.



Donnerstag, 21. Juni  
 Mama ist doch nicht normal, oder? Immer ruft sie Melanie und mich: „Na los! Schlaf doch nicht so lange! Seid nicht so faul! Deckt doch jetzt endlich den Tisch! Bringt doch auch mal den Müll raus! Räumt die Spülmaschine aus!“ So geht das den ganzen Tag. Das nervt total. Und sie muss natürlich nie ‚bitte‘ sagen, das müssen nur wir.

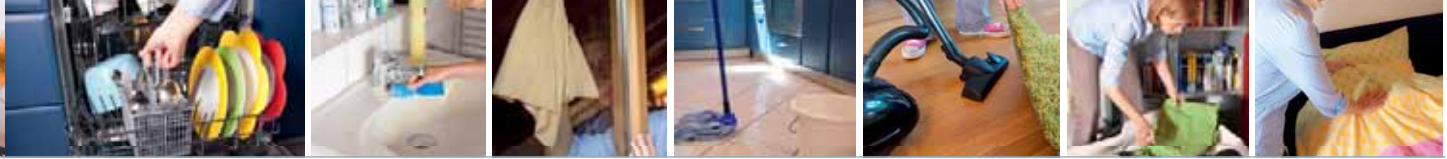
Gestern hat mich Yannick besucht.   
 Wir sind gerade in meinem Zimmer und reden so und was macht sie? Sie kommt einfach rein: „Vergiss ja deine Hausaufgaben nicht! Und mach endlich dein Bett!“  
 Mann, das war so peinlich! Keine andere Mutter ist so, nur Mama. Oh nein! Da ruft sie mich schon wieder! Was will sie denn jetzt? Sicher soll ich mein Zimmer aufräumen oder das Bad putzen. Mist! 

**b** Wer soll was tun? Lesen Sie noch einmal und kreuzen Sie an. Ergänzen Sie dann die Tabelle.

Spiel & Spaß

	Line	Line und Melanie
Seid nicht so faul!	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Schlaft nicht so lange!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Deckt den Tisch!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vergiss deine Hausaufgaben nicht!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bringt den Müll raus!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Räumt die Spülmaschine aus!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mach dein Bett!	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

GRAMMATIK	Imperativ	du	ihr	
	decken	Deck den Tisch!	_____ den Tisch!	auch so: machen
schlafen	Schlaf ...!	_____ ...!		
vergessen	_____ ...!	Vergesst ...!		
aus;räumen	Räum ... aus!	_____ ... aus!	auch so: raus;bringen	
! sein	Sei ...!	_____ ...!		
! haben	Hab ...!	Habt ...!		



● Spülmaschine aus-räumen ● Bad putzen ● Fenster putzen ● Boden wischen staubsaugen ● Zimmer auf-räumen ● Bett machen

Spiel & Spaß

**5 Wer hat das beste Gedächtnis?**  
 Sehen Sie das Bildlexikon zwei Minuten lang an und schließen Sie dann das Buch.  
 Wie viele Tätigkeiten aus dem Bildlexikon wissen Sie noch? Notieren Sie.  
 Vergleichen Sie im Kurs. Gewonnen hat, wer die meisten Tätigkeiten notiert hat.

interessant?

**6 Bewegungsspiel: Formulieren Sie Bitten mit den Ausdrücken im Bildlexikon. Die anderen machen Pantomime.**

- Bitte mit „du“: Ihre rechte Nachbarin / Ihr rechter Nachbar macht die passende Bewegung.
- Bitte mit „ihr“: Der ganze Kurs macht die passende Bewegung.

Putzt bitte die Fenster.



AB

**7 In der Wohngemeinschaft**

**a** Lesen Sie die Notiz. Was passt zusammen? Ordnen Sie zu.

- Hi Sara,  
 so, jetzt bin ich für eine Woche nicht da. Hier noch ein paar Informationen:
- Die Wäsche ist fertig.
  - Das Bad war sehr schmutzig.
  - Auf dem Anrufbeantworter war ein Anruf von Peter.
  - Habt Ihr (Du und Stephan) morgen Zeit?
  - Meine Fenster sind alle noch auf.
  - Ich komme nächsten Mittwoch um 10.00 Uhr am Bahnhof an.

- Ich habe es noch schnell geputzt. Jetzt ist es ganz sauber. 😊
  - Miriam möchte Euch zu ihrem Geburtstag einladen.
  - Kannst Du mich vielleicht abholen? Ich habe so viel Gepäck.
  - Ruf ihn doch bitte zurück.
  - Sei doch so lieb und häng sie bitte auf. Ich hab's nicht mehr geschafft.
  - Kannst Du sie heute Abend bitte zumachen?
- Bis nächste Woche und liebe Grüße  
 Alex

1	2	3	4	5	6
E					

**b** Ergänzen Sie.  
 Wer/Was ist es, ...?

- A es: das Bad
- B euch: \_\_\_\_\_
- C mich: ich
- D ihn: \_\_\_\_\_
- E sie: \_\_\_\_\_
- F sie: \_\_\_\_\_

Beruf

**c** Ergänzen Sie die Tabelle.

Personalpronomen	
Nominativ	Akkusativ
ich	_____
du	dich
er/es/sie	_____ / _____ / _____
wir	uns
ihr	_____
sie/Sie	_____ / Sie

**8** Jemanden auffordern: Putz es doch bitte! Arbeiten Sie auf Seite 173.

### AB 9 Der perfekte Mitbewohner

a Lesen Sie die Anzeige und die E-Mail und kreuzen Sie an.



**Supergünstiges WG-Zimmer in Traumwohnung!!!**  
 Miete: 250,00 Euro (inkl. Nebenkosten)  
 Zimmergröße : 20 m² | Balkon/Terrasse: ✓ | frei ab: 1.10.  
 Bist du ordentlich? Und putzt du auch freiwillig mal  
 Bad und Küche?  
 Ich (Franzi, 28 J.) biete günstiges WG-Zimmer in  
 HH-Stadtzentrum.  
 Kontakt: [Franzi.redder@rts.de](mailto:Franzi.redder@rts.de)

Hallo Franzi,  
 die Wohnung sieht ja toll aus!  
 Ich heiße Gert, bin 27 Jahre alt und  
 studiere Architektur. Und ich bin sehr  
 ordentlich und putze oft und gründlich ☺!  
 Ich koche auch wahnsinnig gern. Dein  
 perfekter Mitbewohner also ☺!  
 Ich freue mich schon auf Deine Antwort.  
 Viele Grüße  
 Gert

- 1 Franzi sucht einen  
 ordentlichen  netten Mitbewohner.
- 2 Das WG-Zimmer ist  
 sehr teuer.  sehr billig.
- 3 Gert arbeitet  
 gern  gar nicht gern im Haushalt.

b Was machen Sie gern im Haushalt?  
 Notieren Sie drei bis vier Tätigkeiten.  
 Sie suchen auch ein Zimmer. Schreiben  
 Sie eine E-Mail an Franzi.

Liebe | Hallo ...  
 Die Wohnung / Das Zimmer sieht sehr schön/toll aus / ...  
 Ich heiße ... und arbeite als ... / bin ...  
 Ich bin sehr ordentlich.  
 Ich hasse Unordnung/Dreck.  
 Ich ... wahnsinnig/sehr gerne.  
 Ich kann sehr gut ...  
 Viele/Liebe Grüße

Diktat

Audiotraining

Karaoke

## GRAMMATIK

### Imperativ (du / ihr)

	du	ihr
decken	Deck ...!	Deckt ...!
schlafen	Schlaf ...!	Schlaft ...!
vergessen	Vergiss ...!	Vergesst ...!
ausräumen	Räum ... aus!	Räumt ... aus!
! sein	Sei ...!	Seid ...!
! haben	Hab ...!	Habt ...!

### Personalpronomen im Akkusativ

Nominativ	Akkusativ
ich	mich
du	dich
er/es/sie	ihn/es/sie
wir	uns
ihr	euch
sie/Sie	sie/Sie

Ich komme um 10 Uhr an. Holst du mich bitte ab?

## KOMMUNIKATION

### Bitten und Aufforderungen

Spül (bitte) das Geschirr!  
 Deckt (bitte) den Tisch!  
 Komm (bitte) sofort runter da!  
 Sei doch so lieb und ...  
 Ruf ihn doch bitte zurück.

Bei Rot musst du stehen, bei Grün darfst du gehen.

21



**Sprechen:** seine Meinung sagen: *Das finde ich nicht so schlimm!*; über Regeln sprechen: *Hier darf man nicht rauchen.*

**Lesen:** Zeitungskolumne

**Wortfeld:** Regeln in Verkehr und Umwelt

**Grammatik:** Modalverben dürfen, müssen

- ▶ 3 32 **1** Sehen Sie das Foto an und hören Sie.  
Was passiert hier? Erzählen Sie.

Da sind ein Mann und  
ein Kind ...

**2** Was machen Sie bei einer roten Ampel ...

- ... als Fußgänger?
- ... als Fahrradfahrer?
- ... als Autofahrer?

- Zu Fuß gehe ich manchmal bei Rot über die Ampel.
- ▲ Wirklich? Ich nicht. Ich bleibe bei Rot immer stehen.



Picknick erlaubt



Reiten erlaubt



Zelten erlaubt



Handys erlaubt



Hunde erlaubt



Baden erlaubt

### AB 3 Regeln, Regeln, Regeln ...

a Lesen Sie nur die Überschrift und den ersten Satz. Was meinen Sie?

Christoph Richter ist  für  gegen viele Regeln in unserem Leben.

b Lesen Sie nun den ganzen Text. War Ihre Vermutung in a richtig?

#### DAS IST MEINE MEINUNG:

Heute von Christoph Richter

#### Regeln, Regeln, Regeln ...

... unser Leben ist voller Regeln.

Im Restaurant darf man nicht rauchen.

Im Flugzeug darf man nicht telefonieren. Na schön, das kann man ja noch verstehen.

Aber warum muss man in vielen Parks auf dem Weg bleiben? Warum darf man nicht auf die Wiese gehen?

Warum muss man als Mofafahrer einen Helm tragen und als Radfahrer nicht?

Warum muss man in der Bibliothek leise sein? ①

Warum darf man im Bus nicht essen?

Warum darf mein Hund nicht mit in das Geschäft?

Muss man denn wirklich ALLES regeln?



c Lesen Sie noch einmal. Welches Schild passt zu welchem Satz in b? Ordnen Sie zu. Hilfe finden Sie im Bildlexikon.



	<b>müssen</b>	<b>dürfen</b>
ich	muss	darf
du	musst	darfst
er/sie/man	muss	darf
wir	müssen	dürfen
ihr	müsst	dürft
sie/Sie	müssen	dürfen

GRAMMATIK

Man **muss** leise sein.  
Man **darf** nicht **essen**.

✗	darf nicht
✓	darf
!	muss

INFO

Spiel & Spaß

### AB 4 Regeln im Straßenverkehr: dürfen oder müssen? Ergänzen Sie in der richtigen Form.

a Motorradfahrer **müssen** immer einen Helm tragen.

b Autofahrer \_\_\_\_\_ immer den Gurt anlegen.

c Manchmal \_\_\_\_\_ man nicht hupen, zum Beispiel in der Nähe von Krankenhäusern.



	<b>tragen</b>
ich	trage
du	trägst
er/sie	trägt

INFO

interessant?



Parken erlaubt



Grillen erlaubt



Fahrradfahren erlaubt



Angeln erlaubt



Rauchen erlaubt

d Sie wollen nach links fahren? Das \_\_\_\_\_  
Sie hier nicht. Sie \_\_\_\_\_ geradeaus fahren.



e Und hier \_\_\_\_\_ Autos, Motorräder und  
Fahrräder gar nicht fahren.



AB **5** Welche Regeln aus dem Text in 3 finden Sie gut, welche nicht? Erzählen Sie.

- Im Flugzeug darf man nicht telefonieren.  
Das finde ich richtig. Das ist gefährlich.
- ▲ Das finde ich auch richtig.
- Ich verstehe das nicht. Das kann doch  
nicht so gefährlich sein.

KOMMUNIKATION



falsch / nicht in Ordnung  
nicht so / gar nicht gut  
(sehr) gefährlich



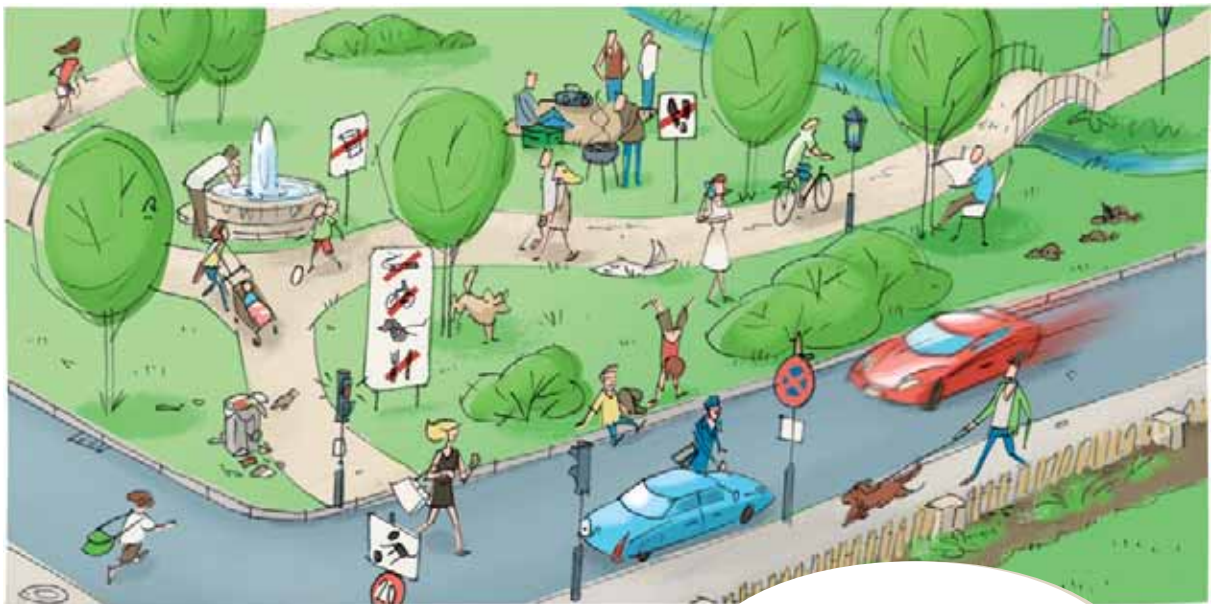
richtig / in Ordnung  
nicht (so) schlimm  
nicht (so) gefährlich

AB **6** Im Park

Spiel & Spaß

Sehen Sie das Bild an und sprechen Sie. Was darf man hier (nicht)?  
Was muss man? Hilfe finden Sie auch im Bildlexikon.

langsam fahren | auf Kinder achten | Hunde an die Leine nehmen | Fahrrad schieben |  
auf der Wiese sitzen | Fahrrad fahren | telefonieren | essen | parken | über die  
Straße gehen | Wasser trinken | ...



Das ist verboten. = Das darf man nicht.  
Das ist erlaubt. = Das darf man.

INFO

Der Mann hier fährt Fahrrad. Man darf aber im Park nicht Fahrrad fahren. Das ist verboten. Man muss das Fahrrad schieben.

AB **7** Mal ehrlich: Welche Regeln akzeptieren Sie? Arbeiten Sie zu zweit auf Seite 175.

Beruf

### 8 Die Regeln in „Glückstadt“

Diktat

- a Sie leben in Glückstadt. Arbeiten Sie in Gruppen und bestimmen Sie die Regeln für Ihre Stadt. Was darf man (nicht)? Was muss man? Machen Sie ein Plakat.

**Willkommen in Glückstadt!**

Das darf man nicht	Das darf man	Das muss man
zu viel arbeiten vor acht Uhr aufstehen	immer Fartys feiern	jeden Monat eine Woche Urlaub machen

- b Stellen Sie den anderen Gruppen Ihre Stadt vor.  
Stimmen Sie ab: In welcher Stadt möchten Sie leben?

Bei uns darf man nicht zu viel arbeiten.  
Aber man darf immer ...

Audiotraining

## GRAMMATIK

### Modalverben dürfen und müssen

	dürfen	müssen
ich	darf	muss
du	darfst	musst
er/es/sie	darf	muss
wir	dürfen	müssen
ihr	dürft	müsst
sie/Sie	dürfen	müssen

### Modalverben im Satz

Man <b>muss</b> in der Bibliothek leise <b>sein</b> .
Man <b>darf</b> im Bus nicht <b>essen</b> .

Karaoke

## KOMMUNIKATION

### über Regeln sprechen

Hier darf man (nicht) rauchen/...  
Motorradfahrer müssen einen Helm tragen.  
Das ist (nicht) verboten.  
Das ist (nicht) erlaubt.

### seine Meinung sagen: Das finde ich ...

☹ falsch / nicht in Ordnung nicht so / gar nicht gut (sehr) gefährlich	☺ richtig / in Ordnung nicht (so) schlimm nicht (so) gefährlich
---	--





# Montagsmorgen, 06.38 Uhr

Es ist ruhig im U-Bahn-Waggon. Die meisten Fahrgäste sehen ziemlich müde aus. Wer sind die Leute? Woher kommen sie? Wohin fahren sie? Ich hole das Mikro aus der Tasche und schalte mein Aufnahmegerät ein:

5 „Entschuldigung? Darf ich mal was fragen?“



Mein Name ist Adem Yilmaz. Ich bin 28 Jahre alt und arbeite in der Universitätsklinik als Krankenpfleger. Gerade komme ich von der Arbeit. Der Nachtdienst beginnt pünktlich um halb zehn Uhr abends: Die Kollegen vom Spätdienst wollen nach Hause. Vorher informieren sie uns über die Situation auf der Station. Wir müssen dann alle zwei Stunden

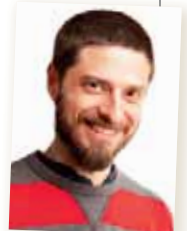
15 nach den Patienten sehen. Manche bekommen Medikamente, manche muss man von einer Seite auf die andere legen, die frisch Operierten muss man besonders genau kontrollieren. Aber auch sonst gibt es viel Arbeit: man muss Pflegeberichte schreiben, man muss alles sauber halten und so  
20 weiter. Von halb zwei bis zwei haben wir Pause. Um diese Zeit bin ich immer total müde. Dann sag ich mir: Junge, schlaf bloß nicht ein! Naja, gleich bin ich zu Hause. Dort darf ich schlafen.

Ich bin Marlies Kretschmann, 34 Jahre alt und  
25 Polizeibeamtin. Gerade habe ich meinen Sohn Jonas in den Kindergarten gebracht. Jetzt bin ich auf dem Weg zur Arbeit. Unser Frühdienst beginnt normaler-



30 weise um sechs Uhr, aber diese Woche muss ich erst um sieben Uhr anfangen. Ich bin Polizeiobermeisterin und arbeite in der Dienststelle und draußen im Streifendienst. In der Dienststelle muss man viel Schreibarbeit machen. Im Streifendienst ist man  
35 mit einem Kollegen oder einer Kollegin im Stadtteil unterwegs. Diese Arbeit gefällt mir besonders gut. Da lernt man das Leben und die Menschen kennen. Manche Kollegen kommen in Uniform zum Dienst, ich ziehe mich erst auf der Wache um. Den Frühdienst mag ich besonders gern. Da habe ich um  
40 13 Uhr schon Dienstschluss und kann Jonas vom Kindergarten abholen.

Ich heiße Markus Hirsch, bin 46 Jahre alt und selbständig. Vielleicht kennen Sie mich ja unter meinem Künstlernamen Argor Zafran. Ich bin Zauberer. Vor etwa einer halben Stunde bin ich mit dem Nachtzug aus Rom am Hauptbahnhof angekommen. Um acht Uhr muss  
45 ich im Messezentrum sein. Dort soll ich ab 9 Uhr auf dem ‚7. Europäischen Magier- und Illusionistentreffen‘ meine neue Show vorstellen. Danach muss ich gleich weiter zum Flughafen. Um 12:50 Uhr startet mein Flugzeug nach Rotterdam. Dort checke ich  
50 ich im Messezentrum sein. Dort soll ich ab 9 Uhr auf dem ‚7. Europäischen Magier- und Illusionistentreffen‘ meine neue Show vorstellen. Danach muss ich gleich weiter zum Flughafen. Um 12:50 Uhr startet mein Flugzeug nach Rotterdam. Dort checke ich  
55 heute Nachmittag auf der ‚Lady Amanda‘ ein. Das ist ein Luxus-Schiff und mit dem mache ich eine Fahrt in die Karibik. Ich muss nur dreimal im Showprogramm mitmachen. Der Rest ist für mich Urlaub. Und dafür bekomme ich auch noch Geld. Herrlich!



## 1 Lesen Sie den Text und markieren Sie:

Wer sind die Personen? | Was ist ihr Beruf? | Woher kommen sie? | Wohin fahren sie?

## 2 Und Sie? Was erzählen Sie am Montagmorgen in der U-Bahn?

Machen Sie Notizen zu den Fragen in 1 und erzählen Sie.

▶ Clip 19 **1** **Bach war dick. – Wie waren die Personen? Sehen Sie den Film und ergänzen Sie.**

- a Wilhelm Friedemann Bach war \_\_\_\_\_.
- b Carl Phillippp Emanuel Bach \_\_\_\_\_.
- c Friedrich Schiller \_\_\_\_\_.
- d Mozart \_\_\_\_\_.



▶ Clip 20 **2** **Generationen miteinander. – Was ist richtig? Sehen Sie die Reportage und kreuzen Sie an.**

- a Linus soll  Obst  Brot  Käse mitbringen.
- b Linus hilft seiner Oma.
  - Er räumt auf.  Er geht einkaufen.
  - Er fährt mit ihr zum Arzt.
- c Die Oma möchte
  - in ihrer eigenen Wohnung bleiben.
  - bei ihrer Tochter wohnen.
- d Linus soll
  - seine Oma morgen anrufen.
  - seine Oma morgen besuchen.
  - morgen für seine Oma einkaufen.



▶ Clip 21 **3** **Boote verboten! – Sehen Sie den Musikclip und ergänzen Sie.**

anlehnen | spazieren gehen | gehen | gehen | mitnehmen

- a Man darf abends nicht auf das Grundstück \_\_\_\_\_.
- b Man darf hier keine Boote und Surfbretter \_\_\_\_\_.
- c Man darf hier kein Fahrrad \_\_\_\_\_.
- d Man darf hier nicht über die Gleise \_\_\_\_\_.
- e Man darf hier mit dem Hund nicht \_\_\_\_\_.



**1 Was ist richtig? Lesen Sie das Porträt und kreuzen Sie an.**

## DJ Ötzi – Entertainer und Musiker



DJ Ötzi (eigentlich Gerhard Friedle) ist Entertainer und Musiker. Er kommt aus Österreich und ist am 7. Januar 1971 in St. Johann in Tirol geboren. Der Schlagersänger wächst bei seiner Großmutter auf und macht zunächst eine Ausbildung als Koch. Mitte der 90er Jahre entdeckt man ihn bei einem Karaoke-Wettbewerb. Danach arbeitet er als Animater, Sänger und DJ in Österreich, auf Mallorca und in der Türkei. 1999 wird DJ Ötzi mit dem Hit „Anton aus Tirol“ im deutschsprachigen Raum bekannt. Der internationale Durchbruch folgt im Jahr 2000 mit dem Coversong „Hey Babe“. Über 16 Millionen CDs hat der Sänger weltweit verkauft. Erkennen kann man DJ Ötzi an seiner weißen Mütze. Nur selten sieht man ihn ohne sie. Inzwischen tragen auch viele Fans weiße Strickmützen. Nicht nur der Erfolg, auch die Familie ist DJ Ötzi wichtig. 2001 heiratet er die Musikmanagerin Sonja Kein und 2002 kommt die gemeinsame Tochter Lisa-Marie zur Welt.

### STECKBRIEF

Künstlername: DJ Ötzi  
 bürgerlicher Name: Gerhard Friedle  
 Geburtsdatum: 07.01.1971  
 Geburtsort: St. Johann (Tirol / Österreich)  
 Familienstand: verheiratet, eine Tochter  
 Körpergröße: 1,83  
 Haarfarbe: blond (gefärbt)  
 Augenfarbe: braun

- a DJ Ötzi ist
  - als Koch
  - als Musiker
  - als Urlauber-Animater bekannt.
- b Man kennt DJ Ötzi
  - nur in Österreich.
  - nur im deutschsprachigen Raum.
  - auch im Ausland.
- c Man erkennt DJ Ötzi
  - an seinen braunen Augen.  an seinem Bart.  an seiner weißen Mütze.

**2 Prominente aus den deutschsprachigen Ländern**

- a Wählen Sie einen Prominenten aus den deutschsprachigen Ländern. Schreiben Sie ein Porträt wie in 1 und suchen Sie auch ein passendes Foto.

Heike Makatsch ist Schauspielerin. Sie kommt aus Deutschland und ist am 13.08.1971 in Düsseldorf geboren ...

- b Alle Kursteilnehmer hängen ihre Fotos an eine Wand. Präsentieren Sie Ihre Person im Kurs. Können die anderen Kursteilnehmer das richtige Foto finden?

Meine Person ist Schauspielerin. Sie ist ... geboren und ...

# Der Bitte-Danke-Walzer

1  
 Entschuldigung? ... Sie verzeihen?  
 Dürfen wir mal eben hier vorbei?  
 Sehr freundlich! ... Herzlichen Dank!

Herr Ober? Sagen Sie, ist hier noch frei?  
 Wir möchten einen Tisch für zwei.  
 Natürlich. ... Bitte, nehmen Sie Platz!

Was darf ich Ihnen bringen?  
 Jawohl. ... Sehr gern. ... Vielen Dank!  
 Oh, ein Walzer! ... Darf ich bitten?  
 Schenken Sie mir diesen Tanz?

2  
 Darf ich Sie etwas fragen?  
 Können Sie mir bitte sagen:  
 Wie spät ist es jetzt?

Aber natürlich. ... Kein Problem.  
 Es ist gerade Null Uhr zehn.  
 Dankeschön! ... Bitte! Gern geschehen.

Müssen Sie wirklich schon gehen?  
 Bitte, bleiben Sie noch etwas hier!  
 Machen Sie mir doch die Freude ...  
 und tanzen den nächsten  
 Walzer noch mit mir.

3  
 Ach nein, es tut mir wirklich leid:  
 Ich habe leider keine Zeit mehr.  
 Ich muss jetzt nach Hause gehen.

Wie schade! ... Vielleicht nächstes Mal?  
 Sehr gern ... Ja, auf jeden Fall.  
 Na schön ... dann also: Bis bald?

Es hat mich sehr gefreut.  
 Der Abend mit Ihnen war schön.  
 Mir hat es auch gut gefallen.  
 Ich freu' mich auf ein Wiedersehen!



► 3 33 **1 Hören Sie das Lied und lesen Sie den Text. Wer spricht mit wem? Wo sind die Personen?**

**2 Lesen Sie den Text noch einmal und ergänzen Sie die Tabelle.**  
 Vergleichen Sie dann mit Ihrer Partnerin / Ihrem Partner.

um etwas bitten	auf Bitten reagieren	sich bedanken	auf Dank reagieren
Entschuldigung?	Natürlich.	Sehr freundlich!	Bitte!

► 3 33 **3 Hören Sie das Lied noch einmal und singen Sie mit.**